

## ■ Lachgas – ein ernstes Thema

*Fast bis zum Jahr 1800 war Lachgas gänzlich unbekannt. Dann genoss es einige Jahrzehnte lang als Partydroge privilegierter Kreise einen zweifelhaften Ruf und geriet langsam wieder in Vergessenheit. Heute wird Lachgas wiederentdeckt und erlebt als sehr gut verträgliches, praktisch nebenwirkungsfreies Analgetikum (Schmerzmittel) bzw. Sedativum (Beruhigungsmittel) insbesondere in der Kinderzahnmedizin eine eigentliche Wiedergeburt.*

Lachgas – Distickstoffmonoxid (N<sub>2</sub>O) – ist ein gut wasserlösliches Treibhausgas, das leicht süsslich riecht und in einer Konzentration von 70% in der Atemluft schmerzstillend, beruhigend und leicht narkotisierend wirkt. Seine Wirkung wurde bereits im 19. Jahrhundert entdeckt, doch wusste man seine aussergewöhnlichen medizinischen Eigenschaften nicht so recht zu nutzen. Lachgas kämpft zu Unrecht teilweise noch heute gegen seinen schlechten Ruf, den es sich durch die negative Publizität als exklusiver Stimmungsmacher an Partys höherer Gesellschaftsschichten eingehandelt hat. In Amerika, Australien, England, Skandinavien und vielen andern Ländern hingegen wird es heute als hervorragendes Hilfsmittel bei der Behandlung ängstlicher Patientinnen und Patienten erfolgreich eingesetzt: Über 50% aller Zahnärzte in diesen Ländern wenden Lachgas routinemässig in ihren Sitzungen an. Und auch in der Schweiz wird es zunehmend – vor allem zur Beruhigung der Patienten – bei zahnärztlichen Behandlungen verwendet.

### Entspannt nach wenigen Atemzügen

Die Behandlung von Angstpatienten mit Lachgas erfolgt heute über eine kleine Nasenmaske, durch die ein Gemisch von Sauerstoff und Lachgas verabreicht wird. Bereits nach wenigen Atemzügen entfaltet das Gas seine Wirkung: Der Patient empfindet ein Gefühl der Leichtigkeit und Entspannung und gelangt in einen angenehmen Trancezustand. Er ist jedoch jederzeit ansprechbar und verliert nie die Kontrolle über sich, verspürt aber das Bedürfnis, seine Augen zu schliessen. Angst und Verspannung lösen sich und weichen einem beruhigenden Gefühl der Geborgenheit; der Patient kann innerlich loslassen und angenehmen Gedanken frei nachgehen. Mit der Angst nimmt auch die Schmerzempfindlichkeit stark ab. Das Setzen einer Betäubungsspritze wird praktisch nicht mehr wahrgenommen, und der bei vielen Angstpatienten

typische, zum Teil extreme Würgereiz, oft verbunden mit starken Schluckreflexen ist praktisch aufgehoben. Unterstützend zur Lachgasanwendung können Kopfhörer zur Dämpfung der unangenehmen Behandlungsgeräusche in einer Zahnarztpraxis eingesetzt werden. Auch suggestive Beruhigungsmusik kann den hypnotischen Effekt des Lachgases zusätzlich verstärken.

### Sicher und frei von Nebenwirkungen

Durch die sehr variable Steuerfähigkeit des Sauerstoff-Lachgas-Gemisches kann der Zahnarzt die Intensität der Sedierung verändern und so optimal auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten eingehen. Dosierungen, die bei den meisten Patienten lediglich zu einer leichten Entspannung führen, können bei andern wiederum zu einem narkoseähnlichen Tiefschlaf führen. Und im Gegensatz zur medikamentösen Therapie – heute vor allem mit Benzodiazepin-haltigen Mitteln –, deren Wirkung wesentlich länger anhält, kann nach Ende der Lachgasbehandlung während rund fünf Minuten reiner Sauerstoff verabreicht werden, worauf die Lachgaseffekte gänzlich aufgehoben sind und der Patient die Praxis selbständig und mit klarem Kopf verlassen kann. Bei Millionen von dokumentierten Lachgasanwendungen in den USA ist es bisher zu keinem einzigen ernstesten Zwischenfall gekommen. Einschränkungen in der Anwendung von Lachgas ergeben sich lediglich bei Patienten mit behinderter Nasenatmung, bei Kindern unter drei Jahren und bei hochgradig geistig Behinderten. Hier

### Weitere Informationen:

Schweizerische Ärztesgesellschaft für Hypnose SSMH, Sekretariat  
Dorfhaldenstrasse 5, 6052 Hergiswil  
Telefon 041 281 17 45  
E-Mail info@smsh.ch



*Für viele Menschen ist die Zahnbehandlung mit Ängsten verbunden.*

könnten als Nebenwirkungen in seltenen Fällen Übelkeit und Erbrechen auftreten.

### Zeitgemäss und zukunfts-trächtig

In unserer Zeit, in der das Gesundheitsbewusstsein zunimmt und die Menschen immer häufiger auf natürliche und schonende Behandlungsmethoden zurückgreifen, liegt das Lachgas voll im Trend. Es kann auf vielfältige Weise mit andern bekannten Methoden – beispielsweise mit Hypnose – kombiniert werden.

Auch in der Kinderzahnmedizin stehen die Zeichen für Lachgas gut: Namhafte zahnmedizinische Zentren setzen aufgrund der vielen positiven Erfahrungen und Rückmeldungen immer stärker auf die Behandlung mit Lachgas.

Die einfache Handhabung, die hohe Sicherheit und die nebenwirkungsfreie Anwendung verhelfen diesem Gas zusätzlich zu einer besseren Verbreitung und erlauben heute schon die erfolgreiche Behandlung der Mehrheit aller Angstpatienten in der Schweiz – Lachgas ist in der modernen Zahnheilkunde definitiv zu einem ernst zu nehmenden Thema geworden.

Schweizerische Vereinigung für Kinderzahnmedizin, Sekretariat  
Schulzahnklinik  
St. Gallerstrasse 10, 8400 Winterthur  
Telefon 052 269 10 85